

3. Das Carmen und die Chronik Burchards von Ursberg.

Für die um 1230 verfaßte Chronik Burchards von Ursberg¹ kommen verschiedene Quellen in Betracht; unter anderen ein uns verlorenes zeitgenössisches Werk des Priesters Johannes von Cremona. Die Frage, ob Burchard die Gesta Ottos und Rahewins benützt habe, ist umstritten; nach HOLTZMANN neigt man neuerdings dazu, es zu verneinen. HOLTZMANN sucht aus Übereinstimmungen zwischen Gesta und Burchard sowie zwischen Burchard und Carmen eine Benützung der gemeinsamen Vorlage des Carmen und der Gesta in dem Werke des Johannes von Cremona wahrscheinlich zu machen.

Die Übereinstimmungen beginnen mit den Ereignissen in Italien vor dem zweiten Italienzug Friedrichs.² Die Erzählung dieser Vorfälle 'erinnert stark an die entsprechenden Stellen im Carmen': das ist doch wohl selbstverständlich, da die geschilderten Vorgänge dieselben sind. HOLTZMANN findet einige Bemerkungen über die Gewaltherrschaft Mailands, die nur durch diese beiden Quellen bekannt sind. Den Wiederaufbau Tortonas, der ja auch anderwärts, z. B. Gesta II, 51, erwähnt wird, scheint HOLTZMANN selbst auszuschließen. Er nennt die 'völlige, über die frühere hinausgehende Zerstörung von Como und Lodi'. Dies ist mindestens ungenau; von Lodis Zerstörung berichtet auch Otto Morena.³ Aber selbst wenn die beiden Quellen in einem Punkte die einzigen sind, so bedingt das noch nicht einen Zusammenhang zwischen ihnen.

Über die Bedrängung von Pavia und Novara durch Mailand berichtet Burch. S. 27 Z. 2f. Dies vergleicht HOLTZMANN mit C. 1383—88 und 1441 f. Es handelt sich um zwei Stellen; 1383 bis 88 ist nur Pavia genannt, 1440—43 sind außer Pavia und Novara auch Bergamo und Cremona erwähnt.

¹) SS. rer. Germ. 2. Aufl. von O. HOLDER-EGGER und B. v. SIMSON, 1916.

²) Anklänge Burchards an Carmen einerseits, Gesta andererseits findet HOLTZMANN S. 298 N. 5 bei der Erzählung des Abenteuers in den Veroneser Klausen; allein er selbst lehnt wegen der sachlichen Unterschiede einen Zusammenhang ab. Wir schließen daraus: wörtliche Anklänge genügen nicht zum Beweis eines quellenkritischen Zusammenhangs. Nach HOLTZMANN'S Ansicht bestand eine offiziöse Vorlage schon für den ersten Italienzug; es müßte also motiviert werden, weshalb Burchards Benützung der Vorlage erst später einsetzt.

³) M. G. SS. 18, 602.